



für den Ausschuss für technische
Fragen und Umweltschutz
-nichtöffentlich-

für den Kreistag
-öffentlich-

Mitgliedschaft des Landkreises Reutlingen im Verein "Schwäbisches Streuobstparadies e. V."

Beschlussvorschlag:

1. Der Landkreis tritt dem Verein "Schwäbisches Streuobstparadies e. V." bei und leistet den jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 7.000 EUR.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, der Satzung des "Schwäbisches Streuobstparadies e. V." entsprechend der Anlage 1 zuzustimmen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtaufwand:	7.000 EUR/Jahr	Anteil Landkreis Reutlingen:	7.000 EUR/Jahr
Teilhaushalt: 11 Produktgruppe: 55.60, Ifd. Nr. 16 "Transferaufwendungen"		zur Verfügung stehende HH-Mittel: Mitgliedsbeitrag 2012:	7.000 EUR

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Die Erhaltung unserer einmaligen Streuobstlandschaft, die wahrscheinlich die größte zusammenhängende Streuobstlandschaft Europas darstellt, ist ein wichtiges Anliegen des Landkreises Reutlingen. Wie in der KT-Drucksache Nr. VIII-0292 vom 28.04.2011 mitgeteilt, ist die Gründung eines Vereins "Schwäbisches Streuobstparadies" geplant. Inzwischen sind die Vorbereitungen weitgehend abgeschlossen. Die Gründung des Vereins ist für Mai 2012 vorgesehen.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Ausgangssituation

Im Landkreis Reutlingen gibt es rund 3.500 Hektar Streuobstwiesen. Seit Jahren tut der Landkreis viel, um diese landschaftliche Kostbarkeit zu bewahren. So konnten mit den beiden Förderprogrammen PLENUM und REGIONEN AKTIV allein im Handlungsfeld Streuobst fast 90 Projekte mit insgesamt 850.000 EUR gefördert werden. Dadurch wurden Investitionen in Höhe von über 2 Mio. EUR angestoßen. Unterstützt wurden u. a. Mostereien und Brennereien, die Apfelsaftinitiativen "ebbes Guad's" und "Reutlinger Apfelsaft", aber auch touristische Einrichtungen wie das Obstbaumuseum in Metzingen-Glems.

Darüber hinaus unterhält das Landratsamt eine Grünflächenberatung mit zwei Mitarbeitern. Die beiden Mitarbeiter leisten hervorragende Arbeit für den Erhalt der Streuobstwiesen und haben unter anderem in den letzten zwölf Jahren insgesamt 180 Fachwarte für Obst- und Gartenbau ausgebildet, die nun mit Vorträgen und Schnittunterweisungen als Multiplikatoren in den Gemeinden und Vereinen wirken.

Diese vielfältigen Bemühungen reichen jedoch nicht aus und dürfen nicht an den Grenzen des Landkreises aufhören. Unsere Streuobstwiesen sind eingebettet in eine der größten zusammenhängenden Streuobstlandschaften Europas, die sich von Herrenberg bis Geislingen, von Balingen bis Esslingen erstreckt:

- 26.000 Hektar Streuobstwiesen lassen die Landschaft im Frühjahr aufblühen
- Über 1,5 Millionen Obstbäume liefern tonnenweise beste Äpfel, Birnen, Kirschen und Zwetschgen
- Über 5.000 Tier- und Pflanzenarten bevölkern das Streuobstparadies
- 130 Mostereien und gut 740 Brennereien stellen eine riesige Vielfalt an regionalen Spezialitäten her
- In 200 Obst- und Gartenbauvereinen engagieren sich über 22.000 Mitglieder für den Erhalt der Landschaft und die Herstellung traditioneller Produkte

2. Zweck und Aufgaben des Vereins

Das Potenzial dieser Kulturlandschaft mit ihrem ausgeprägten Streuobstnetzwerk ist bei weitem nicht ausgeschöpft. Insbesondere die Chancen, die diese europaweit einzigartige Kulturlandschaft auch für das touristische Marketing bietet, sind bisher weitgehend ungenutzt. Daher sollen die Kräfte in einem gemeinsamen Verein gebündelt werden, der sich über die sechs Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Reutlingen, Tübingen und den Zollernalbkreis erstreckt.

Zweck des Vereins ist der Erhalt und die bessere Vermarktung sowie die qualitative Weiterentwicklung unserer Streuobstlandschaft. Dazu soll eine durch Mitgliedsbeiträge und Fördergelder finanzierte Geschäftsstelle eingerichtet werden. Die vordringlichen Aufgaben dieser Geschäftsstelle sind:

- Bündelung bestehender Angebote in neuen Streuobst-Erlebnisrouten und Entwicklung buchbarer Angebote für Urlaubs- und Tagesgäste
- Entwicklung und Umsetzung von Marketingmaßnahmen: Bekanntmachung und Bewerbung der wohl größten zusammenhängenden Streuobstlandschaft Europas
- (Weiter-)Entwicklung und Vermarktung von Streuobstprodukten, Absatzförderung, Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten
- Unterstützung der Streuobstwiesenpflege durch Schaffung eines Mehrwerts für die Bewirtschafter, Unterstützung von Maßnahmen zum Erhalt des Obstanbaus und zur ökologischen Verbesserung
- Organisation von Fortbildungsangeboten, Nachwuchsförderung, Qualitätsoffensive
- Akquise von zusätzlichen Finanzmitteln

3. Was ist seit Mai 2011 geschehen?

Im Mai 2011 wurde der Ausschuss für technische Fragen und Umweltschutz über die geplante Gründung des Vereins "Schwäbisches Streuobstparadies" informiert. Seither wurde intensiv daran gearbeitet, die Vereinsgründung vorzubereiten:

- In allen beteiligten Landkreisen wurden Informationsveranstaltungen durchgeführt
- Alle Landkreise sowie weit über 100 Kommunen, Vereine, Verbände und Betriebe haben Interesse an einer Mitgliedschaft im Verein bekundet
- Eine Vereinssatzung sowie eine Beitragsordnung wurden erarbeitet und abgestimmt
- Am 25. Januar 2012 fand in Bad Urach eine erste gemeinsame Sitzung aller interessierten Akteure statt. Die Resonanz war mit rund 180 Teilnehmern sehr gut
- Es liegt ein Bewilligungsbescheid des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz über 2 x 60.000 EUR (2012 und 2013) als Anschubfinanzierung für das "Schwäbische Streuobstparadies" vor

4. Eckpunkte des Vereins

- Satzung

Die - breit abgestimmte - Satzung (vgl. Anlage 1 zu dieser KT-Drucksache) trägt dem weiten Spektrum der Akteure, das von Kommunen bis zu Obstbauverbänden, von Brennereien bis zu Naturschutzverbänden reicht, Rechnung und versucht, alle sechs Landkreise wirksam zu integrieren. Bei der Zusammensetzung von Vorstand und Fachbeiräten wurde auf regionale Ausgewogenheit und thematische Vielfalt geachtet.

- Beitragsordnung

Auch die Beitragsordnung (vgl. Anlage 2 zu dieser KT-Drucksache) wurde eingehend abgestimmt. Maßgabe für die Satzung war, dass zum einen die Beiträge einfach handhabbar und plausibel gestaffelt sind, zum anderen die Beiträge für alle Interessierten Akteure leistbar sind.

Die Beitragsordnung sieht vor, dass jeder Landkreis einen Beitrag in Höhe von 7.000 EUR/Jahr leistet.

- Finanzierung

Die Kostenschätzung für den laufenden Betrieb der Geschäftsstelle mit 1,5 Personalstellen beträgt insgesamt rund 160.000 EUR pro Jahr; davon entfallen auf Personalkosten rund 75.000 EUR, die Geschäftsstellen-Kosten werden mit rund 25.000 EUR, die Projekt- und Marketingkosten mit rund 60.000 EUR veranschlagt.

Nach den bisherigen Interessenbekundungen stehen ca. 100.000-120.000 EUR/Jahr an Mitgliedsbeiträgen zur Verfügung. Das Land Baden-Württemberg stellt als Anschubfinanzierung für die Jahre 2012 und 2013 je 60.000 EUR zur Verfügung. Darüber hinaus hat das Biosphärengebiet Schwäbische Alb für die nächsten Jahre Fördergelder in Höhe von ca. 10.000 EUR/Jahr für Projekte in Aussicht gestellt.

- Sitz der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle soll - bei Wahrung der Selbstständigkeit - an eine bestehende Organisation angegliedert werden (Bürogemeinschaft), um Kosten zu sparen und Synergieeffekte zu nutzen.

Für den Sitz der Geschäftsstelle gibt es derzeit vier Vorschläge:

- die Geschäftsstelle des Schwäbische Alb Tourismus in Bad Urach
- die Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwäbische Alb in Münsingen
- die Verwaltung des Freilichtmuseums in Beuren
- die Geschäftsstelle des Regionalverbands Neckar-Alb in Mössingen

Die Eignung der Standorte wird nun anhand nachvollziehbarer Kriterien in einer Matrix bewertet, so dass bis zur Gründungsversammlung ein abgestimmter Vorschlag vorliegt.

5. Weiteres Vorgehen

Die Gründungsversammlung soll im 2. Quartal 2012 – unter Beteiligung von Herrn Minister Bonde - stattfinden.

Nach der Gründung sollen die Personalstellen ausgeschrieben werden, sodass die Geschäftsstelle noch im Herbst 2012 eingerichtet werden kann.